

HEFT 2
PROGRAMM

02.23-
07.23

THEATER FREIBURG



GROSSES THEATER ZUM KLEINEN PREIS

THEATERCARD

1 JAHR LANG 50% RABATT AUF ALLE VORSTELLUNGEN UND KONZERTE*

WAHL-ABOS

BIS ZU ACHT FREI WÄHLBARE VORSTELLUNGEN IM GROSSEN HAUS,
KLEINEN HAUS UND KONZERTHAUS – SCHON AB 76 €*
KLEINEN HAUS UND KONZERTHAUS – SCHON AB 76 €*
KLEINEN HAUS UND KONZERTHAUS – SCHON AB 76 €*

THEATERTAG

50% RABATT AUF ALLEN PLÄTZEN UND IN ALLEN KATEGORIEN

ERMÄSSIGUNGEN

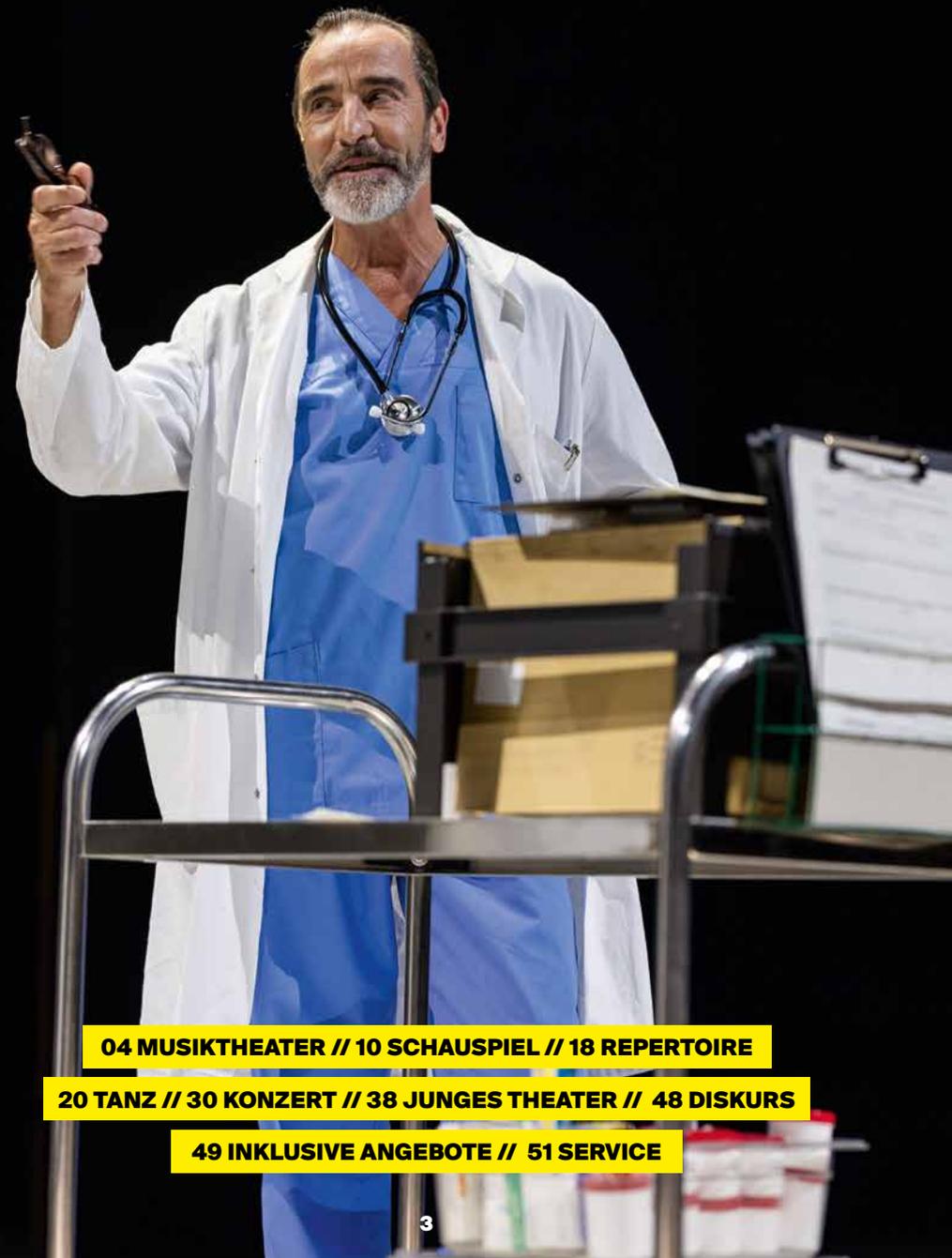
9 € **EINHEITSPREIS** FÜR SCHÜLER_INNEN, STUDIERENDE
UND AUSZUBILDENDE*

3 € **EINHEITSPREIS** MIT DEM **FREIBURG-PASS***

ALLE INFORMATIONEN ZU UNSEREN ABOS, GUTSCHEINEN,
PREISEN UND ERMÄSSIGUNGEN ERHALTEN SIE AN DER
THEATERKASSE UND AUF UNSERER WEBSEITE.



*ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen



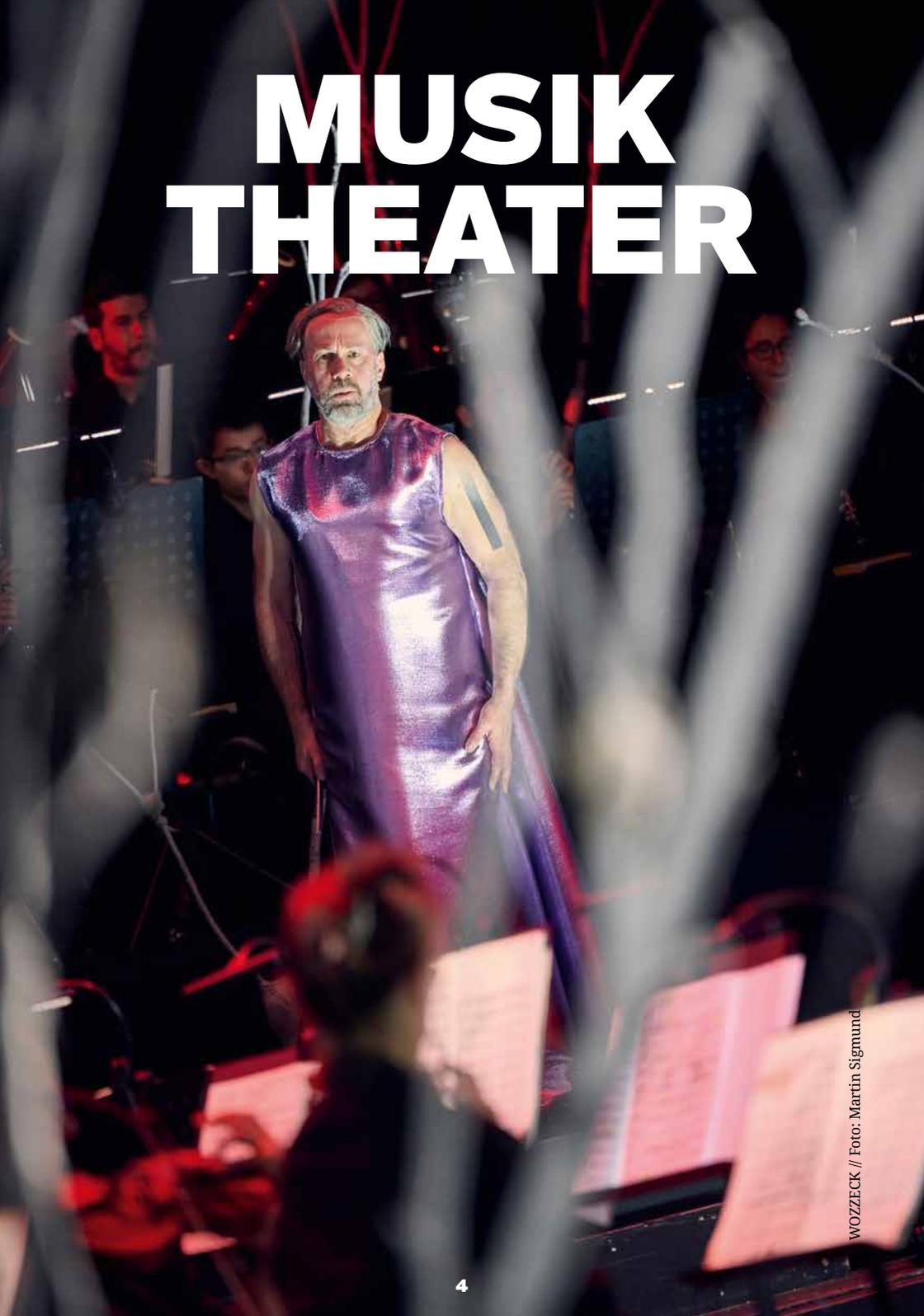
PROFESSOR BERNHARDI // Foto: Britt Schilling

04 MUSIKTHEATER // 10 SCHAUSPIEL // 18 REPERTOIRE

20 TANZ // 30 KONZERT // 38 JUNGES THEATER // 48 DISKURS

49 INKLUSIVE ANGEBOTE // 51 SERVICE

MUSIK THEATER



ANTONÍN DVOŘÁK

PREMIERE AM SA, 11.03.2023 IM GROSSEN HAUS

RUSALKA

Nachdem das Elementarwesen Rusalka seine Stimme gegen eine menschliche Seele eingetauscht hat, um dem Geliebten wesensnah zu sein, werden sich die Wassernixe und der Prinz fremder und fremder – und je weiter sie sich voneinander entfernen, desto existenzieller wird der Drang zu einer grundlegenden Trauerarbeit. Wie kann man den Verlust alles Lebenswerten und -inhalts aufarbeiten? Was muss losgelassen und was für immer festgehalten werden? Auch Seelen können sprechen, doch Rusalkas Seele kann der Prinz nicht verstehen. Und so ist Rusalka stummer als stumm – bis auf die Arien, die aus der Tiefe einer anderen Welt in ihrem Innern tönen. Am Ende erhebt sich Rusalka irrlichternd über den See. Doch gerade das Irrlicht ist für den Prinzen zum Fixstern geworden – in einem lyrischen Märchen über tödliche Nähe und einen Abstand, der ebenso tötet.

Kateryna Sokolova, die mit ihrer filmischen Lesart von Leoš Janáčeks Oper DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN einen überaus phantasievollen Einstand in Freiburg gegeben hat, setzt mit den spätromantischen Klangwelten Antonín Dvořáks ihre Erkundung des tschechischen Opernrepertoires fort.

Musikalische Leitung Ektoras Tartanis **Regie** Kateryna Sokolova **Bühne** Nikolaus Webern

Kostüme Constanza Meza-Lopehandia **Chordirektor** Norbert Kleinschmidt

Dramaturgie Heiko Voss

Mit Lila Chrisp, Hyunhan Hwang, Anja Jung, Alina Kirchgäßner, Jin Seok Lee, Junbum Lee, Caroline Melzer, Inga Schäfer, Janina Staub, Jenish Ysmanov, Opernchor des Theater Freiburg u. a.



ESCAPE // Foto: Britt Schilling

SARA GLOJNARIĆ
LIBRETTO VON EMMA BRASLAVSKY
KOOPERATION MIT DEM ENSEMBLE RECHERCHE
URAUFFÜHRUNG AM SO, 07.05.2023 IM KLEINEN HAUS

NEURO-MOON. MANAGE YOUR MEMORIES

Ein schlechter Tag? Es liegt an dir, wie du dich morgen erinnerst! Wie soll sie sein, die Erinnerung? Weniger peinlich? Extravagant? Oder schlicht erträglich? Willkommen im Zentrum deiner Sehnsüchte, in der Vergabestelle für „Positive Alternate Endings“. Hier wird praktizierte Erinnerung betrieben. Doch wie viel Veränderung verträgt der Mensch, bevor das humane System kollabiert? Gemeinsam mit der KI-Spezialistin Emma Braslavsky entwirft die junge Komponistin Sara Glojnaric ein spannendes Vexierspiel, bei dem zwischen Erinnerung, realer Gegenwart und korrigierter Vergangenheit bald nicht mehr zu unterscheiden ist.

AKTION: SAMMELSTELLE FÜR ERINNERUNGEN

In den Timelines und Bildergalerien, den Storys und Fotoalben, in unseren Tagebüchern, den Archiven – überall versuchen wir unsere Erinnerungen festzuhalten, in Erinnerungskisten zu verpacken und zu speichern. Doch es gibt Erinnerungen, die du besser für immer abgeben solltest! NEURO-MOON nimmt sich ihrer an und steckt sie in Sicherheitsverwahrung, indem es die Kammerbühne des Theaters in einen Hochsicherheitstrakt verwandelt: in ein Museum der unliebsamen Erinnerungen, das deine negativen Erfahrungen auf Dauer von dir fernzuhalten weiß. Im Zusammenspiel mit NEURO-MOON gewinnen die aussortierten Erinnerungen darüber hinaus ein ästhetisches Eigenleben – und verwandeln sich spätestens mit deinem Vorstellungsbuch in eine durchweg positive Neu-Erfahrung, die du nie wieder vergessen willst.

MEHR INFOS UNTER WWW.THEATER.FREIBURG.DE



Musikalische Leitung Friederike Scheunchen **Regie** Miriam Götz **Bühne und Kostüme** Sarah Mittenbühler **Video** Robert Läßig **Klangregie** Lukas Nowok **Dramaturgie** Heiko Voss

Mit Johannes Fritsche, Yunus Schahinger, Janina Staub, Ensemble Recherche u. a.

Kompositionsauftrag des Theater Freiburg und des Ensemble Recherche, finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.

 ernst von siemens
musikstiftung

BERTOLT BRECHT (TEXT) & KURT WEILL (MUSIK)
UNTER MITARBEIT VON ELISABETH HAUPTMANN
PREMIERE AM SA, 13.05.2023 IM GROSSEN HAUS

DIE DREIGROSCHENOPER

Nie zuvor und nie mehr danach wurde Kapitalismus- und Gesellschaftskritik in so wunderbare Musik verpackt wie bei Brecht-Weills DREIGROSCHENOPER: Von der „Moritat von Mackie Messer“ über den „Kanonensong“ und die „Ballade der Seeräuber-Jenny“ bis zum „Eifersuchtsduett“: Seit der Uraufführung wirkt die aufregende Melange aus Weills musikalischer Verschmelzung von Jazz, Jahrmarktsmusik und Operette sowie Brechts epischem Theater und zynischen Texten elektrisierend.

„Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ Als Bertolt Brecht 1928 seinen charmanten Schurken Mackie Messer diese Frage stellen ließ, hatte diese Kapitalismuskritik noch Schärfe und Witz. Wobei sich auch damals schon vor allem das groß- und kleinbürgerliche Publikum, dessen Doppelmoral und Egoismus in der DREIGROSCHENOPER doch gerade aufs Korn genommen wird, über die eigene „Unzulänglichkeit des menschlichen Strebens“ köstlich amüsierte. Obwohl es zu jener Zeit, die längst vergangen ist, noch ein sozialistisches Gegenmodell zur kapitalistischen Weltordnung gab, die von uns heute als alternativlos hingenommen und ertragen wird.

Dennoch: Der Mond scheint weiterhin über Soho, Soldaten wohnen gerade heute wieder auf den Kanonen und der Haifisch hat immer noch scharfe Zähne!

Musikalische Leitung Johannes Knapp **Regie** Hermann Schmidt-Rahmer
Bühne Pia Maria Mackert **Kostüme** Regine Standfuß **Dramaturgie** Rüdiger Bering

Mit Tim Al-Windawe, Michael Borth, Victor Calero, Lila Chrisp, Martin Hohner, Henry Meyer,
Katharina Ruckgaber, Inga Schäfer, Mara Widmann

Mit freundlicher Unterstützung der TheaterFreunde



MACBETH // Foto: Laura Nickel

SCHAUSPIEL



MEDEA // Foto: Amelie Amel Kahre / Oerdmann

WILLIAM SHAKESPEARE
PREMIERE AM SA, 11.02.2023 IM GROSSEN HAUS

WAS IHR WOLLT

In Illyrien geben sich alle allein der Sucht hin. Der Sucht nach Liebe, Musik, Intensität und Rausch, manchmal auch der Rachsucht. Die schiffbrüchige Viola strandet an der Küste dieses fremden, eigentümlichen Landes und verkleidet sich zum Schutz als Mann. Sie nennt sich fortan Cesario und tritt in die Dienste des Herzogs Orsino. Dieser berauscht sich an seiner Liebe zu Gräfin Olivia wie an einer Droge und ertrinkt dabei fast in Sehnsucht. Als Liebesbote sendet er seinen neuen Diener Cesario zu seiner Angebeteten: Olivia verfällt jedoch nicht der Botschaft, sondern dem Boten. Sie gesteht ihre Liebe, die er bzw. sie zurückweisen muss. Denn Viola liebt den Herzog. Oder findet Cesario doch noch Gefallen an Olivia? Halt, Viola und Cesario sind doch dieselbe Person! Viola-Cesario, wen liebst du denn nun und willst du eine Frau, ein Mann, beides oder nichts von beidem sein?

In WAS IHR WOLLT ist nichts, wie es scheint, und niemand das, was er oder sie vorgibt zu sein. Shakespeare dreht, wendet und verkehrt in dieser Liebeskomödie lustvoll die Geschlechterrollen und -identitäten. Vor dem Hintergrund aktueller Geschlechterdiskurse erzählt Lydia Bunk von der Suche nach der (geschlechtlichen und sexuellen) Identität und zeigt den fortschrittlichen Geist Shakespeares auf: Liebt es sich nicht am freisten jenseits der Schubladen und Geschlechterlabels?

Regie Lydia Bunk **Bühne** Bettina Meyer **Kostüme** Bianca Deigner **Live-Musik** BAR
Dramaturgie Anna Gojer

Mit Michaela Allendorf, Tim Al-Windawe, Thieß Brammer, Victor Calero, Lou Laura Friedmann,
Janna Horstmann, Holger Kunkel, Hartmut Stanke

**EIN DOKUMENTARTHEATERSTÜCK MIT EHEMALIGEN BEWOHNER_INNEN DES
WAISENHAUSES FREIBURG-GÜNTERSTAL UND DEN METHUSALEMS
URAUFFÜHRUNG AM FR, 17.02.2023 IM KLEINEN HAUS**

DIE EHEMALIGEN

Zwischen 1940 und 1978 waren tausende Kinder im Waisenhaus Günterstal untergebracht. Viele haben das Erlebte ihr ganzes Leben mit sich herumgetragen, ohne je darüber zu sprechen. Aus Interviews mit 90 Zeitzeug_innen hat der Historiker Dirk Schindelbeck eine umfassende Dokumentation geschaffen, eine kollektive Biografie, die faktisch, differenziert und aus verschiedenen Perspektiven ein gesellschaftlich diverses Panorama abbildet. Die Rolle der katholischen Kirche wird darin ebenso thematisiert wie Fragen der Erziehung und die Situation der Arbeiterkinder auf den Höfen im Umland.

Gemeinsam mit den methusalems – Vertreter_innen derselben Generation, denen sie jedoch in ihrer Kindheit nie begegnet sind – betreten sechs ehemalige Heimkinder die Bühne, um verspätete Freundschaften einzugehen. Sie berichten über ihre Zeit im Heim und ihre weiteren Lebenswege, auf der Suche nach einem friedlichen Leben innerhalb einer humaner werdenden Gesellschaft.

Veit Arlt, Regisseur und Dramaturg von Rechercheprojekten und interdisziplinären Performances, verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der Freiburger Seniorentheatergruppe der methusalems. In der Spielzeit 2018/19 entwickelten sie gemeinsam den dokumentarischen Theaterabend ICH WEISS, WAS DU 1968 GETAN HAST. Das Projekt DIE EHEMALIGEN ist ihre zweite Zusammenarbeit am Theater Freiburg auf den Spuren der Stadtgeschichte Freiburgs.

Regie Veit Balthasar Arlt **Bühne und Video** Jens Burde **Kostüme** Magdalena Victoria Hartung
Dramaturgie Tamina Theiß

Mit Christina Behrens, Mechthild Blum, Heide Cerny, Ricarda d'Heureuse,
Grâce-Victoria Freiin Grote, Andreas Hoppe, Harald Jeske, Barbara Motz, Herbert Pielmaier,
Gerburg Rüsing, Dirk Schindelbeck, Beatrice Soranno, Angelika Steurenthaler, Ramona Wüst

In Kooperation mit der Waisenhausstiftung Freiburg und methusalems e. V.

**NACH SWETLANA ALEXIJEWITSCH
PREMIERE AM FR, 10.03.2023 IM KLEINEN HAUS**

DER KRIEG HAT KEIN WEIBLICHES GESICHT

Vom Trojanischen Krieg in der Antike über den Zweiten Weltkrieg bis zum gegenwärtigen Krieg in der Ukraine: Krieg wird von Männern erzählt. Frauen bleiben dagegen ungehört in Kriegsgebieten, im Militär und auch im Geschichtsbuch. Dabei liegt der Anteil der Ukrainerinnen im Militär mit über 31.000 Soldatinnen bei etwa 20 %. Die ukrainische Soziologin Tamara Marzenjuk bezeichnet die Soldatinnen aufgrund der fehlenden Gleichstellung im Militär als „das unsichtbare Regiment“.

Auch im Zweiten Weltkrieg haben rund eine Million Frauen in der Roten Armee gekämpft, aber ihr Schicksal ist kaum bekannt. Die 2015 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnete belarussische Schriftstellerin Swetlana Alexijewitsch hat deren Erinnerungen aufgeschrieben. In ihrem Dokumentarroman DER KRIEG HAT KEIN WEIBLICHES GESICHT schildern die Frauen die unheroische Seite des Krieges, die üblicherweise in Erzählungen und Erinnerungen ausgeblendet wird. Im Gegensatz zu den Männern, die aus dem Krieg zurückkehrten, galten die Soldatinnen keineswegs als Heldinnen, vielmehr begegnete man ihnen mit Misstrauen, ja mit Verachtung.

Die polnische Regisseurin Małgorzata Warsicka erzählt in einer musikalischen Performance die weibliche Perspektive des Krieges – eine polyphone Geschichte, die mit Tabus und Stereotypen der von der männlichen Sicht geprägten Kriegsdarstellung bricht und eine starke feministische Gegenerzählung bildet.

Regie Małgorzata Warsicka **Bühne** Agata Skwarczyńska **Kostüme** Edyta Jermacz
Musik Paulina Kuehling **Choreografie** Anna Godowska **Dramaturgie** Laura Ellersdorfer

Mit Marieke Kregel, Laura Palacios, Anja Schweitzer, Charlotte Will u. a.



DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG // Foto: Birgit Hupfeld

NACH WILLIAM SHAKESPEARE
JAN CZAPLINSKI UND EWELINA MARCINIAK
URAUFFÜHRUNG AM SA, 01.04.2023 IM GROSSEN HAUS

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

Der Geschäftsmann Baptista hat zwei Töchter: die sanfte Bianca und die eigensinnige Katharina. Den zahlreichen Freiern von Bianca stellt der Vater eine Bedingung: Erst muss die ältere Tochter Katharina unter die Haube, bevor die jüngere Bianca heiraten darf. Doch Katharina denkt nicht daran, sich einem Mann zu unterwerfen. Die frustrierten Freier um Biancas Gunst engagieren deshalb Petruchio, der gegen Geld – viel Geld – bereit ist, Katharina wegzuheiraten. Und wenn sie erst mal im Stand der Ehe sind, will Petruchio die „Widerspenstige“ zähmen und sie zu seiner gefügigen Ehefrau machen. Kann, wird, darf das gelingen ...?

Was reizt die junge polnische Regisseurin Ewelina Marciniak in Zeiten von #MeToo an dieser Geschichte über einen Macho, der aus purer Geldgier eine selbstbewusste Frau heiratet, um sie zu einer unterwürfigen Gattin zu machen, die ihm am Ende aufs Wort gehorcht und sich öffentlich schämt, dass „Frauen so simpel sind“?

In ihrer dritten Arbeit am Theater Freiburg spannt Marciniak den Bogen vom Elisabethanischen Zeitalter zur Gegenwart und setzt dem misogynen Originaltext eine weibliche, feministische Perspektive entgegen. Was würden die beiden Schwestern heute sagen? Wie kann eine Frau in einer weiterhin von Männern dominierten Gesellschaft ihren Überzeugungen und Idealen treu bleiben? Welche Strategien stehen ihr in einer hierarchisch organisierten Berufswelt – zum Beispiel einem Theaterbetrieb – zur Verfügung, um sich selbst zu verwirklichen?

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG hatte eigentlich bereits am Freitag, den 13. März 2020 Premiere – dem allerersten Tag des allerersten Lockdowns. Am Tag zuvor hatte es noch geheißen, dass die Vorstellung regulär stattfinden könne; wenige Stunden vor der Premiere wurde verfügt, dass kein Publikum zugelassen werden kann. Nur ein paar (sehr angetane) Kritiker_innen waren zugegen. Seitdem hat Ewelina Marciniak den deutschen Theaterpreis FAUST für die beste Regie erhalten, wurde zum Berliner Theatertreffen eingeladen, hat die Salzburger Festspiele eröffnet und damit begonnen, Wagners RING zu inszenieren. Ihre alles andere als Corona-Regel-konforme Freiburger Inszenierung wird nun endlich vor „richtigem“ Publikum gezeigt: ab 1. April 2023. Kein Witz!

Regie und Bühnenbildkonzept Ewelina Marciniak **Choreografie** Dominika Knapik **Bühne** Grzegorz Layer **Kostüme** Julia Kornacka **Musik** Jan Duszynski **Licht** Aleksandr Prowalinski **Dramaturgie** Laura Ellersdorfer **Übersetzung Textfassung** Andreas Volk

Mit Thieß Brammer, Lou Laura Friedmann, Janna Horstmann, Anja Schweitzer, Hartmut Stanke, Alona Szostak u. a.

BRANDON JACOBS-JENKINS
PREMIERE AM SA, 20.05.2023 IM KLEINEN HAUS

APPROPRIATE

WAS SICH GEHÖRT

Der afroamerikanische Autor Brandon Jacobs-Jenkins eignet sich in seiner ungehörig scharfen Komödie APPROPRIATE das klassische „American family drama“ an: Eine *weiße*, dysfunktionale Südstaatenfamilie kommt in einem verfallenen Plantagenhaus zusammen, um die Besitztümer ihres kürzlich verstorbenen Vaters zu sortieren. Das Haus soll verkauft und der Erlös unter den beiden ältesten Geschwistern Toni und Bo aufgeteilt werden. Eine unerfreuliche Überraschung ist nicht nur der auf dem Grundstück gelegene Friedhof, der den Immobilienwert senkt, sondern auch das Auftauchen des verstoßenen jüngsten Bruders Frank. Doch der schnell entflammende Erbschaftsstreit und die alten Rivalitäten werden von ganz anderen Geistern der Vergangenheit überschattet: Ein Fotoalbum mit verstörendem rassistischem Inhalt taucht in den Besitztümern des Vaters auf. Wer war dieser Mann wirklich, und was soll mit den Fotografien geschehen? Sollte man sie als historische Zeugnisse einem Museum übergeben, oder sind sie womöglich viel Geld wert? Gehört sich das?

Brandon Jacobs-Jenkins leiht sich unverfroren bei Eugene O'Neill, Tennessee Williams und Tracy Letts die Zutaten für sein zynisches Familiendrama und vermengt sie mit aktuellen Diskursen um postkoloniales Erbe, Aneignung und Vergangenheitsbewältigung. Gewürzt mit einer Prise Schauergeschichte gelingt ihm ein todernstes, beißend komisches Theaterstück, dessen Figuren sich im höchsten Maße „unappropriate“ verhalten.

Regie Peter Carp **Bühne** Kaspar Zwimpfer **Kostüme** Gertrud Rindler-Schantl
Dramaturgie Anna Gojer

Mit Antonis Antoniadis, Thieß Brammer, Josefin Fischer, Marieke Kregel, Holger Kunkel,
Anja Schweitzer, Charlotte Will u. a.

NACH HERMANN HESSE
PREMIERE AM DO, 22.06.2022 IM KLEINEN HAUS

DER STEPPENWOLF

Mit seinem 1927 erschienenen Roman DER STEPPENWOLF erlangte der spätere Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse nicht nur weltweiten Ruhm, sondern er erschuf mit der Hauptfigur Harry Haller auch sein eigenes Alter Ego.

Harry Haller leidet an der Zerrissenheit seiner Persönlichkeit – nicht nur zwei, sondern hunderte, ja tausende Seelen wohnen in seiner Brust. Sie stehen im Kampf miteinander und mit der ihn umgebenden Welt und blockieren Hallers persönliche und künstlerische Entwicklung. Er fühlt sich immerzu fehl am Platz, sehnt sich einerseits nach einer bildungsbürgerlich-angepassten Existenz, während seine steppenwölfische, einsame, sozial- und kulturkritische Seite immerzu gegen die herrschenden Verhältnisse rebelliert. Doch dann begegnet er Hermine und entdeckt das Magische Theater. Bietet sich hier ein Ausweg? Eine Chance auf Heilung und Versöhnung?

Ebenso wie Harry Haller empfindet sich der junge polnische Regisseur Wiktor Bagiński als eine Art steppenwölfisches Doppelwesen: Aufgewachsen als Person of Colour in einer fast ausschließlich *weißen* Gesellschaft erlebt er sich als Außenseiter, und als Kunstschaffender gleichzeitig als Mitgestalter einer Kultur, die nie ganz die seine zu sein scheint.

Fast 100 Jahre nach Erscheinen des Romans von Hermann Hesse inszeniert Wiktor Bagiński ausgehend von seiner eigenen Biographie die Erzählung neu und präsentiert damit seine erste Arbeit am Theater Freiburg.

Regie Wiktor Bagiński (*Ahmad Ali*) **Bühne und Kostüme** Stefania Chiarelli-Myślińska
Komposition Ifi Ude **Choreografie** Graham Smith **Dramaturgie** Tamina Theiß

Mit Lou Laura Friedmann, Martin Hohner, Janna Horstmann, Moses Leo u. a.

REPERTOIRE



HINAUF ZU DEN STERNEN // Foto: Laura Nickel

MUSIKTHEATER

DER FREISCHÜTZ // Carl Maria von Weber // Showcase Beat Le Mot // **Musikalische Leitung** Ektoras Tartanis **Regie** Showcase Beat Le Mot

MACBETH // Giuseppe Verdi // **Musikalische Leitung** Ektoras Tartanis **Regie** Andriy Zholdak

MADAMA BUTTERFLY // Giuseppe Verdi // **Musikalische Leitung** Ektoras Tartanis **Regie** Benedikt Arnold

MARNIE // Nico Muhly // Deutsche Erstaufführung // **Musikalische Leitung** André de Ridder/ Hiroki Ojika **Regie** Peter Carp

WOZZECK // Alban Berg // **Musikalische Leitung** André de Ridder/Thomas Schmieger **Regie** Marco Štorman

SCHAUSPIEL & PERFORMANCE

AM ENDE LICHT // Simon Stephens // **Regie** Peter Carp

ANNE-MARIE DIE SCHÖNHEIT // Yasmina Reza // Deutsche Erstaufführung // **Regie** Peter Carp

BOSS/Y - EIN FEMINISTISCHER LEADERABEND // Flinn Works // Uraufführung **Künstlerische Leitung** Sophia Stepf, Lisa Stepf

HINAUF ZU DEN STERNEN // Leonid Andrejew // Deutsche Erstaufführung **Regie** Nicolas Charaux

IDENTITTI // Nach dem Roman von Mithu M. Sanyal // **Regie** Jessica Glause

MA-DONNA // Camilla Dania // Uraufführung // **Regie** Camilla Dania

MEDEA // Simon Stone nach Euripides // **Regie** Kamilè Gudmonaitė

PROFESSOR BERNHARDI // Amir Reza Koohestani & Mahin Sadri nach Arthur Schnitzler Uraufführung // **Regie** Amir Reza Koohestani

ÜBRIGENS: AUDIO-EINFÜHRUNGEN ZU UNSEREN PRODUKTIONEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE. EINFACH DEN NEBENSTEHENDEN QR-CODE SCANNEN!



NIX MEHR VERPASSEN! ABONNIEREN SIE JETZT UNSEREN NEWSLETTER.

Erhalten Sie Wissenswertes aus allen Sparten zu unseren laufenden und kommenden Produktionen.



TANZ



FITRY // Foto: Serge Aimé Coulibaly

**KOPRODUKTION // INTERNATIONALES GASTSPIEL
FASO DANSE THÉÂTRE / SERGE AIMÉ COULIBALY (BURKINA FASO/BELGIEN)
AM SO, 26.02.2023 IM KLEINEN HAUS**

FITRY

Serge Aimé Coulibaly ist bekannt als eine der stärksten choreografischen Stimmen Westafrikas. Der Tänzer und Choreograf aus Burkina Faso lebt seit über 20 Jahren in Europa und engagiert sich für die Zukunft eines Tanzes, der klar politisch Position bezieht. Sein künstlerisches Schaffen ist gleichzeitig immer auch mit sozialem Commitment verknüpft. Sein Tanz ist Träger von kritischer Reflexion und Hoffnung, seine Choreografien sind kraftvoll und stets verbunden mit einer politischen Agenda. Mit seiner im Jahr 2002 in Brüssel gegründeten Company Faso Danse Théâtre entwickelt er Stücke, die sich vorrangig mit sozialen Entwicklungen und gesellschaftlichen Zusammenhängen im Spannungsfeld Europa-Afrika auseinandersetzen. Neben Arbeiten für seine eigene Company arbeitete er unter anderem mit Alain Platel und Sidi Larbi Cherakaoui zusammen. Weil er einen Ort für Experimente, Reflexionen und für sein besonderes Konzept des künstlerischen Engagements brauchte, gründete Coulibaly in Bobo-Dioulasso »ANKATA«, ein Labor für Forschung und Produktion in den Darstellenden Künsten.

In der intimen und sehr persönlichen Performance FITRY setzt er seine Überlegungen zu seiner eigenen Verantwortung als Künstler und seinen Beweggründen, auf der Bühne zu stehen, fort. Coulibaly verhandelt diese Reflexionen jedoch nicht an seinem eigenen Körper, sondern er inszeniert den Tänzer Jean Robert Koudogbo Kiki in einem spannungsgeladenen Solo. Es handelt von einem Menschen am Scheideweg und dem Versuch, sich in einer sich rasant verändernden Welt über Wasser zu halten und gleichzeitig die Suche nach der Zukunft mit all ihren Herausforderungen nicht aus dem Blick zu verlieren. Stimmungsvolle Lichtdesigns und kreative Videoprojektionen untermalen die vielschichtige Choreografie und begleiten den Tänzer auf eine Reise in die Tiefe der eigenen Emotionen.

Konzept und Choreografie Serge Aimé Coulibaly **Performance** Jean Robert Koudogbo Kiki
Musik Yvan Talbot **Ausstattung** Catherine Cosme, Caroline Mexes **Dramaturgie** Sara Vanderieck
Video Eve Martin **Produktionsleitung** Sandra Diris **Technische Leitung** Matisse De Groote

Eine Produktion von Faso Danse Théâtre in Koproduktion mit ANKATA (Bobo-Dioulasso), Kamnagel (Hamburg), Théâtre National (Brüssel) und Theater Freiburg.



MÉTROPOLE // Foto: Hervé Veronese Centre Pompidou

**DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG // INTERNATIONALES GASTSPIEL
VOLMIR CORDEIRO (BRASIL/FRANKREICH)
AM FR, 17.03.2023 IM KLEINEN HAUS**

MÉTROPOLE

Nichts weniger als einen Tanz für die Revolution präsentiert Volmir Cordeiro mit der wilden Punk-Tanz-Oper MÉTROPOLE. Begleitet von kraftvollen Live-Drums irgendwo zwischen Militärmarsch und Experimentalmusik feiert der brasilianische Tänzer und Choreograf eine performative Kampf-ansage an patriarchale Unterdrückung und Repression. Er präsentiert ein flammendes Plädoyer gegen Konformität und Kontrolle, eine bildgewaltige und schillernde Feier der Individualität und des nicht normkonformen Ausdrucks. Durch den Tanz erforscht Volmir Cordeiro die möglichen oder unmöglichen Wege, eine Revolution zu beginnen, und hält uns als Gesellschaft einen Spiegel vor. Auf der Bühne entsteht eine kunstvoll inszenierte Metropole, wie es sie aktuell tausendfach auf der Welt gibt. Sie ist geprägt von Verfremdung und der Gewalt politischer Systeme, die ihre Bürger_innen durch das anhaltende Schüren von Ängsten unter Kontrolle hält. Die unbändige Wut angesichts dieser Umstände verwandelt sich auf der Bühne in explosive Energie und mündet in einer körperlichen Entfesselung, die die revolutionäre Kraft des Tanzes zelebriert.

Volmir Cordeiro widmet diese Arbeit seiner künstlerischen Begleiterin und Mentorin Lia Rodrigues.

Konzept, Choreografie und Performance Volmir Cordeiro **Percussions** Philippe Foch **Sound-design** Aria aka Arnaud De la Celle **Lichtdesign** Abigail Fowler **Kostümdesign** Volmir Cordeiro, Clément Picot, Dat Vu **Kostümanfertigung** Coco Blanvillain **Bühnenbild** Volmir Cordeiro, Hervé Cherblanc **Videodesign** Volmir Cordeiro, Margaux Vendassi **Technische Leitung** Aliénor Lebert **Outside eye** Bruno Pace, Carolina Campos, Paca Tim Faraus, Marcela Santander Corvalan **Musik** Tom Zé, Caetano Veloso **Produktion** Donna Volcan **Touring** Lauren Boyer, Leslie Perrin, Adèle Tourte

Eine Produktion von MANAKIN in Ko-Produktion mit Points Communs, Nouvelle Scène Nationale Cergy-Pontoise/ Val d'Oise, La Briqueterie - CDCN du Val-de-Marne, Festival d'Automne Paris, Théâtre la Vignette/Université Paul Valéry Montpellier 3, ICI - Centre Chorégraphique National Montpellier Occitanie, Fondation Royaumont, Théâtre Paul Eluard de Bezons, Scène Conventionnée d'Intérêt National Art Et Création, El Graner - Centro de Creación de Sansa i Arts Vives, DRAC Île-de-France.

Mit besonderem Dank an Paul B. Preciado, Guillaume Leingre, Carolina Mendonca und Anne Sanogo.

Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur.





FRUIT TREE // Foto: Stanislav Dobak

**DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG // INTERNATIONALES GASTSPIEL
LARA BARSACQ (BELGIEN)
AM DO, 06.04.2023 IM KLEINEN HAUS**

FRUIT TREE

Kaum eine Frucht ist so bedeutungsschwer aufgeladen wie der Apfel. Seit Urzeiten gilt er als Symbol für das Leben, für Fruchtbarkeit und die weibliche Kraft. Aber auch für Versuchung und Erotik, für Sünde. Die belgische Choreografin Lara Barsacq greift diese Symbolik in ihrer interdisziplinären Arbeit FRUIT TREE auf und verknüpft sie mit ökofeministischen Überlegungen unserer Zeit. Die Vorlage hierfür stammt aus dem Jahr 1923 und den Ballets Russes, einem der bedeutendsten Ballettensembles des 20. Jahrhunderts. Das von Igor Stravinsky vertonte und von Bronislava Nijinska choreografierte Ballettstück LES NOCES erzählt von der Zwangsheirat zweier Bauernkinder durch ihre Familien. In Anlehnung an die rituellen Hochzeitsvorbereitungen der damaligen Zeit verwandelt Lara Barsacq das Schicksal der unglücklichen Braut in spe in eine poetische Zeremonie voller Tanz, Gesang und Melancholie. Sinnlich und roh, frei und wild zugleich präsentieren vier Performer_innen eine vielschichtige Ode an das Leben. Sie beschwören und besingen die Kraft der Gemeinschaft und der Freiheit und führen uns gleichzeitig vor Augen, wie dringlich es ist, endlich konkret zu handeln im Hinblick auf Alternativen zur Zerstörung unserer Ökosysteme.

Lara Barsacq ist von 2023-2027 Artist in Residence am Théâtre de Liège in Belgien.

Konzept Lara Barsacq

Entwickelt mit und performt von Marta Capaccioli, Marion Sage, Carlos Garbin, Sue-Yeon Youn

Künstlerische Beratung Gaël Santisteva **Bühne und Kostüm** Sofie Durnez

Lichtdesign Kurt Lefevre **Sound** Benoit Pelé **Stimmtraining** Jean-Baptiste Veyret-Logerias

Musik Nick Drake, Igor Stravinsky **Originalmusik** Gaël Santisteva, Carlos Garbin gemeinsam mit den Performer_innen **Technische Leitung** Emma Laroche **Produktion und Administration**

Myriam Chekhemani **Distribution und Kommunikation** Quentin Legrand – Rue Branly

Eine Produktion von Gilbert & Stock in Koproduktion mit Charleroi Danse - Centre Chorégraphique de la Fédération Wallonie-Bruxelles, Les Brigittines, Théâtre de Liège, Centre Chorégraphique National d'Orléans, Atelier de Paris/CDCN, La Manufacture CDCN Nouvelle-Aquitaine Bordeaux, La Rochelle. Mit der Unterstützung von Grand Studio, La Bellone, Arts Center Buda, POLE-SUD, CDCN Strasbourg, CCN/Ballet de l'Opéra national du Rhin, Strasbourg, Centre Chorégraphique National d'Orléans, Fédération Wallonie-Bruxelles – Service de la Danse, Wallonie-Bruxelles International und Réseau Grand Luxe.



TERMINAL BEACH // Foto: Franziska Strauss

**KOPRODUKTION // NATIONALES GASTSPIEL
MORITZ OSTRUSCHNJAK (DEUTSCHLAND)
AM SA, 29.04.2023 IM GROSSEN HAUS**

TERMINAL BEACH

Gute Nacht, Hoffnung! In TERMINAL BEACH feiern sechs grandiose Tänzer_innen eine fulminante Endzeit-Strandparty. An einem undefinierbaren Ort mitten im Hier und Jetzt treffen sie vereint in Schmerz und Freude aufeinander, sie verirren sich, sie surfen umeinander her, gemeinsam schwingen sie Fahnen. Vor einer vielschichtigen Soundkulisse von Minimal Music über Verdi und Elvis bis hin zu Johnny Cash erobern sie mit halsbrecherischen Bewegungen und mal mit, mal ohne Inliner an den Füßen die Bühne. Sie präsentieren ein getanztes Armageddon mit direktem Bezug zu einer heutigen Welt voller TikTok, Tinder und Netflix. Auch in seinem neuesten Werk setzt sich der Münchner Star-Choreograf Moritz Ostruschnjak kritisch mit der Medienmaschinerie des 21. Jahrhunderts auseinander. Bis in den kleinsten Winkel sind unsere Lebenswelten durchdrungen von neuesten Technologien; unbemerkt lenken hochkomplexe Algorithmen unsere Entscheidungen und jede noch so kleine Dateninformation wird erfasst. An diesem Punkt setzt der Choreograf an und collagiert nicht nur choreografisch, sondern auch visuell und musikalisch Zeitebenen, Genres und Techniken. Ganz wörtlich lässt er die Tänzer_innen „rückwärts“ in die Zukunft gleiten, denn wenn der Horizont sich als Sackgasse erweist, führt nur noch der Rückwärtsgang zum Ausweg.

**AM SO, 30.04.2023 GIBT MORITZ OSTRUSCHNJAK EINE MASTERCLASS
IM BALLETTSAAL DES THEATER FREIBURG.**

Choreografie Moritz Ostruschnjak **Choreografische Mitarbeit** Daniela Bendini
Mit Guido Badalamenti, David Cahier, Daniel Conant, Roberto Provenzano, Miyuki Shimizu,
Magdalena Agata Wójcik **Dramaturgie** Armin Kerber **Music mixing & editing** Jonas Friedlich
Lichtdesign Michael Peischl **Presse und Kommunikation** Simone Lutz

Eine Produktion von Moritz Ostruschnjak in Koproduktion mit dem Theater Freiburg. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz, aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. In Zusammenarbeit mit Utopia UG. Moritz Ostruschnjak ist Mitglied des Tanztendenz München e. V.



WEG // Foto: Pierre-Philippe Hofmann

**KOPRODUKTION // INTERNATIONALES GASTSPIEL
AYELEN PAROLIN (BELGIEN)
AM SA, 17.06.2023 IM GROSSEN HAUS**

WEG

Experimentelle Klänge, in schillernde Kostüme gekleidete fantastische Wesen und ein Klavier, das auf der Bühne im wahrsten Sinne des Wortes auseinandergenommen wird. Mit WEG präsentiert die argentinische Choreografin Ayelen Parolin einen herrlich bunten, verrückten, wilden und unterhaltsamen Tanzabend. Ein Abend voller Disharmonie und Chaos, in dem sich Bewegung und Klang immer wieder überraschend harmonisch zusammenfügen. Ausgangspunkt der Kreation war die Frage nach der Beziehung zwischen Gruppe und Individuum: Wie können wir zu einer Gemeinschaft werden und gleichzeitig unsere Individualität bewahren? Können wir in der Mehrzahl existieren, ohne uns dabei als eigenständige Person zu verlieren? Neun Tänzer_innen öffnen auf der Bühne ein Feld multipler möglicher Identitäten und strahlen vor individueller Einzigartigkeit. Sie bewegen sich eigenwillig, fernab von jedem Standard. Sie schütteln sich und zucken, sie zappeln, zittern und springen. Die Bewegungen sind perfekt auf das Knallen, Trommeln und Splittern der Pianistin Lea Petras abgestimmt und ergeben gemeinsam ein gewaltiges visuelles Feuerwerk, bei dem Humor und Anmut auf wunderbare Weise miteinander verbunden sind.

Choreografie Ayelen Parolin **Musikkomposition & Piano** Lea Petra **Choreografische Assistenz** Julie Bougard **Mit** Baptiste Cazaux, Jeanne Colin, Piet Defrancq, Naomi Gibson, Daan Jaartsveld, Dan Mussett, Kinga Jaczewska, Bianca Zueneli (on tour) & Daniel Barkan, Marc Iglésias
Dramaturgie Olivier Hespel **Licht** Laurence Halloy **Technische Leitung** Gaspar Schelck **Kostüm** Wim Muyllaert **Produktionsmanagement, Booking & Administration** Manon Di Romano
International Distribution Key Performance

Eine Produktion von Ruda asbl und DC&J Création in Koproduktion mit Charleroi Danse, Théâtre de Liège, Tanz Im August/HAU Hebbel am Ufer, Atelier de Paris/CDCN und Theater Freiburg. Mit Unterstützung von La Raffinerie & Les Écuries, Studio Thor, Paniofabriek, Wallonia-Brussels Federation, Wallonie-Bruxelles International, Wallonie-Bruxelles Théâtre/Danse, The Tax Shelter of the Federal Government of Belgium, Inver Tax Shelter and the National Lottery. Mit dem wissenschaftlichen Rat von Pierre C. Dauby.

KONZERT

CREATION / EXTINCTION DIE SINFONIEKONZERTE

Noch fünf weitere faszinierende Sinfoniekonzerte bieten Generalmusikdirektor André de Ridder und die Musiker_innen des Philharmonischen Orchesters ihrem Publikum in dieser Saison: Von 1800 bis 2022, mit Chor und Soli, unplugged und mit Video-Zuspielungen. Auch die Konzerte, die vor uns liegen, kreisen um unsere Schöpfung, um das, was sie bedroht, aber auch um ihre Größe und Schönheit, die es zu bewahren lohnt.

Direkt als erstes begeben wir uns im **4. Sinfoniekonzert** auf eine der größten sinfonischen Gipfelbesteigungen überhaupt: Richard Strauss' ALPENSINFONIE ist Naturschilderung und philosophische Betrachtung, erzählt vom Weg auf den Berg und dem Zyklus des Lebens, vom Sonnenaufgang und der Ruhe der Nacht. Seit ihrer Uraufführung um 1900 wurde erbittert über sie gestritten – als Zuhörende jedoch können wir uns in ihren Bann ziehen lassen und unsere eigenen Schlüsse ziehen. André de Ridder balanciert Strauss' leicht größenwahnsinnigen, klangtrunkenen Alpen-Trip durch Judith Weirs NATURAL HISTORY aus. Die britische Komponistin, als „Master of the King's Music“ seit 2014 Nachfolgerin von Edward Elgar und Peter Maxwell-Davies, komponiert Musik auf antike chinesische Texte, die das fragile Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur beschwören: zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Im **5. Sinfoniekonzert** gibt es zwei der größten Sinfonien Ludwig van Beethovens im Doppelpack – ein Paar ungleicher Geschwister, mit denen der aus Bonn stammende Komponist große Themen menschlichen Lebens in Töne gegossen hat: In der FÜNFTEN – mit dem ikonischen „Ta-ta-ta-taaa!“ – geht es um den Einzelnen und die Menge, um Freiheit und Macht, um Dunkelheit und Licht. In der PASTORALE geht es um den Menschen, die Natur und die menschliche Natur: Was geschieht, wenn der Mensch in der Natur mit Gott und sich selber konfrontiert wird?

Die beiden Sinfonien erklingen wie auch schon bei der Uraufführung gemeinsam und zeigen einen Wandel in Beethovens Weltbild, aber auch in seinem Kompositionsstil. Was das alles mit uns zu tun hat, das erklärt im Sinfoniekonzert Ende März der Bonner Philosoph Markus Gabriel. Er ist einer der faszinierendsten Denker der Szene, der sich für eine Vernetzung zwischen Geistes- und Naturwissenschaften einsetzt, um die dringenden Fragen der Gegenwart anzugehen. Gabriel ist übrigens auch in den Podcastkonzerten zu erleben (siehe Seite 36).

Nachdem wir mit Beethoven aufs Land gereist sind, tauchen wir im **6. Sinfoniekonzert** in sprudelnde Fluten: Debussys größtes Orchesterwerk LA MER steht auf dem Programm. Das Meer als Urquell des Lebens wurde von Debussy nicht lautmalerisch umgesetzt, sondern es wurde zur Basis eines überwältigenden Spiegelbildes des Ozeans in der menschlichen Seele. Die Vögel und die still wiederkäuenden Kühe, die Debussy in Beethovens Musik hörte, waren ihm ein Graus, und er betrachtete Natur und Naturphänomene hauptsächlich als Auslöser von seelischen Vorgängen, ihn interessierte ihr Widerschein im Menschen. Was für einen Widerschein in unserem Inneren hat die Natur heute, in einer Zeit, in der wir am Rande ihres Zusammenbruchs sind?

Debussys ekstatische Musik wird flankiert von zwei Werken bedeutender französischer Komponistinnen: Von der viel zu früh verstorbenen Lili Boulanger gibt es das traumhafte D'UN SOIR TRISTE, von Germaine Tailleferre die rasante Ballettmusik zu LE MARCHAND D'OISEAUX. Die beiden mögen hier stellvertretend stehen für die große Zahl an Komponistinnen, die systematisch vom Konzertleben ferngehalten wurden und die wir mit mehr als einem Dutzend Werken in dieser Saison ehren und wieder ins Bewusstsein rufen wollen – to be continued! Nicht zu vergessen: Die vielleicht schönste „Handgelenksübung“ aller Zeiten, nämlich das herbstlich-heitere Oboenkonzert von Richard Strauss, geschrieben in einer Zeit, als die Welt zusammengebrochen war und nur langsam wieder aufstand...

Erde, Wasser, Luft: Im 7. **Sinfoniekonzert** blicken wir nicht nur auf zum Himmel, sondern wir beamten uns regelrecht hinauf ins All, mit einem der spektakulärsten Orchesterwerke des 20. Jahrhunderts: DIE PLANETEN von Gustav Holst. Eine Mischung aus Naturbetrachtung, Mythen, Astrologie, sinfonischer Dichtung, Oratorium – Gustav Holst lässt nichts aus in diesem Stück im Breitwandformat, dessen Sätze Mars, Venus und die Hymne aus Jupiter (die in England absolut jeder mitsingen kann!) ins Allgemeingut übergegangen sind: Werbung, Film und Popmusik haben sich dieser unsterblichen Melodien bemächtigt. Aber die breit angelegte Suite im Ganzen im Konzert zu hören, ist ein gänzlich anderes, viel spannenderes Erlebnis! Noch dazu, wenn sie begleitet wird vom Stück PLASTIC BEACH ORCHESTRAL INTRO der fiktiven Band Gorillaz, bei dem die Fragilität des Ökosystems Ozean und die Gefährdung unserer Strände in großartige Orchesterklänge umgesetzt wird. Richard Reed Parrys und Bryce Dessners WAVES MOVEMENTS bildet eine beglückende Einheit mit den legendären Meereslandschaften-Fotos Hiroshi Sugimotos aus den 80er Jahren.

Das 8. **Sinfoniekonzert** im Konzerthaus Freiburg ist eine Freiburger Gemeinschaftsarbeit: Mit von der Partie sind die Musiker_innen des Ensemble Recherche, das Vokalensemble Camerata Vocale und der Opernchor des Theaters. Nun schließen wir den Bogen, den wir über die gesamte Saison gespannt haben: Wir eröffneten die Sinfoniekonzert-Spielzeit mit der Ouvertüre zu Haydns SCHÖPFUNG. Nachdem uns dann das Thema über acht Monate in den unterschiedlichsten Facetten begleitet hat, beenden wir die Saison mit Haydns komplettem Oratorium. Es malt die Größe der Schöpfung Gottes, beschreibt den Platz des Menschen im göttlichen Plan und warnt vor der Hybris menschlicher Machtfantasien. Diesem größten Oratorium der klassischen Zeit stellen wir Liza Lims EXTINCTION EVENTS AND DAWN CHORUS entgegen, das vor der möglichen Auslöschung des Lebens auf der Erde warnt. Die Komponistin, die in ihrer Musik abendländische, asiatische und australische Kulturen vereinigt, tut dies aber nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern sie beschreibt die Schönheit der Schöpfung so, wie Haydn es getan hat. Sie beschreibt die ewigen Zyklen des Lebens und erinnert an Vergessenes, um es wieder in die Zyklen unseres Bewusstseins zu rufen. Haydn und Lim: Eine bewegende Paarung großer Musik – zeitlos und absolut aktuell!

DI, 14.02.2023 IM KONZERTHAUS FREIBURG

4. SINFONIEKONZERT

Solistin: Caroline Melzer (Sopran) // Dirigent: André de Ridder

Judith Weir: NATURAL HISTORY für Sopran und Orchester
Richard Strauss: EINE ALPENSINFONIE, op. 64

DI, 28.03.2023 IM KONZERTHAUS FREIBURG

5. SINFONIEKONZERT

Gast: Markus Gabriel (Philosoph) // Dirigent: André de Ridder

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 PASTORALE in F-Dur, op. 68
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 in c-Moll, op. 67

DI, 25.04.2023 IM KONZERTHAUS FREIBURG

6. SINFONIEKONZERT

Solist: Andreas Hölz (Oboe) // Dirigent: Gerhard Markson

Germaine Tailleferre: LE MARCHAND D'OISEAUX, Ballettmusik
Richard Strauss: Konzert für Oboe und kleines Orchester in D-Dur, TrV 292
Lili Boulanger: D' UN SOIR TRISTE
Claude Debussy: LA MER. Drei sinfonische Skizzen für Orchester

DI, 23.05.2023 IM KONZERTHAUS FREIBURG

7. SINFONIEKONZERT

Solistin: Lisa Hannigan (Gesang) // Dirigent: André de Ridder

Gorillaz/Damon Albarn: PLASTIC BEACH ORCHESTRAL INTRO
Richard Reed Parry & Bryce Dessner:
WAVES MOVEMENTS (mit einem Film von Hiroshi Sugimoto)
Gustav Holst: DIE PLANETEN (THE PLANETS SUITE) op. 32

DI, 20.06.2023 IM KONZERTHAUS FREIBURG

8. SINFONIEKONZERT

Gäste: Ensemble Recherche, Camerata Vocale, Opernchor des Theater Freiburg

Solist_innen: N. N. // Dirigent: André de Ridder

Joseph Haydn: DIE SCHÖPFUNG
Liza Lim: EXTINCTION EVENTS AND DAWN CHORUS

HERZENSANGELEGENHEITEN: DIE KAMMERKONZERTE

Die Kammerkonzerte sind eine absolute Herzensangelegenheit unserer Musiker_innen. In ihnen hat das Publikum die Gelegenheit, nicht nur das hohe Niveau zu erleben, auf dem in unserem Orchester Musik gemacht wird, sondern auch die Instrumente, die sich auf der großen Bühne ins große Ganze einfügen müssen, hautnah und unmittelbar zu genießen. Die Programme sind so vielfältig wie unsere Kolleg_innen und bieten bekannte und neu zu entdeckende Kammermusik vom Barock bis in unsere Zeit.

Im Februar stehen drei Klaviertrios auf dem Programm, jene Gattung, mit der der junge Beethoven in Wien Aufsehen erregt hat, und die Dmitri Schostakowitsch noch einmal zu einem späten Höhepunkt geführt hat: Aufregende, großangelegte musikalische Erzählungen, die Jelena Wilke (Violine), Tomohisa Yano (Violoncello) und Nanotsu Miyaji (Klavier) da im Gepäck haben. Geheimtipp: das im spanischen Kolorit funkelnde Klaviertrio von Joaquín Turina!

Streicherkammermusik aus dem Land der süßen Melodien, der mitreißenden Volkstänze und der märchenhaften Erzählungen präsentieren Catherine Bottomley (Violine), Koyoko Fujii (Violine), Cristina Alvarado-Belli (Viola), Lusine Arakelyan (Violoncello) und Martina Higuera (Kontrabass) im April. Und zwar mit zwei Quartetten von Josef Suk und Leoš Janáček, sowie einem Quintett von Suks Schwiegervater Antonín Dvořák. Leoš Janáčeks erstes Streichquartett ist die berühmte KREUTZERSONATE: ein Quartett über eine Novelle über eine Sonate... und eines der packendsten, intensivsten Kammermusikwerke, das man sich überhaupt nur vorstellen kann!

Eine neue Sicht auf die Dinge wagt Gabriella Smith, die Paul Cézanne zitiert: „Der Tag, an dem man eine Karotte völlig neu betrachtet, wird eine Revolution starten!“ Und deshalb übertitelt sie ihr aberwitziges, grooviges Stück CARROT REVOLUTION. Die vier Streich-Revolutionäre des Bertold-Quartetts haben außerdem zwei Komponisten aufs Programm gesetzt, die zu ihrer Zeit ebenfalls alte Zöpfe abgeschnitten haben: Wolfgang Amadeus Mozart mit dem berühmten DISSONANZEN-QUARTETT und Maurice Ravel mit seinem einzigen, wunderbar französischen Streichquartett.

Zwei weitere Werke von Gabriella Smith, unserer „Komponistin im Fokus“, gibt es im spannenden 7. Kammerkonzert wenige Wochen später mit „Percussion and Friends“. Tilman Collmer und seine Kolleg_innen spielen außerdem die berührenden Folk-Song-Arrangements des großen Luciano Berio: uralte Wurzeln in zeitgenössischem Gewand.

Und zu guter Letzt: Im am größten besetzten Kammerkonzert der Saison steht die Oboe im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, mit Andreas Hölz (Oboe), Luis Teo (Oboe), Georg Lustig (Englischhorn) und weiteren Kolleg_innen. Ein sommerlich-buntes Programm zwischen Cimarosa und Britten, zwischen DON GIOVANNI-Variationen und englischer PHANTASY, italienisch-barocker Pracht und französischem Witz – schöner kann man die Saison nicht abschließen!

SO, 12.02.2023 IM WINTERER-FOYER

4. KAMMERKONZERT

Jelena Wilke (Violine), Tomohisa Yano (Violoncello), Nanotsu Miyaji (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio in c-Moll, op. 1 Nr. 3

Joaquín Turina: Klaviertrio Nr. 2, op. 76

Dmitrij Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 in e-Moll, op. 67

SO, 02.04.2023 IM WINTERER-FOYER

5. KAMMERKONZERT

Catherine Bottomley (Violine), Koyoko Fujii (Violine), Cristina Alvarado-Belli (Viola), Lusine Arakelyan (Violoncello), Martina Higuera (Kontrabass)

Antonín Dvořák: Streichquintett in G-Dur, op. 77

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 1

Josef Suk: Streichquartett Nr. 1 in B-Dur, op. 11

SO, 30.04.2023 IM WINTERER-FOYER

6. KAMMERKONZERT

Bertold Quartett: Michael Dinnebier (Violine), Katja Schill-Mahni (Violine), Robert Woodward (Viola), Tomohisa Yano (Violoncello)

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett Nr. 19 in C-Dur, KV. 465 DISSONANZENQUARTETT

Gabriella Smith: CARROT REVOLUTION for string quartet

Maurice Ravel: Streichquartett in F-Dur, op. 35

SO, 21.05.2023 IM WINTERER-FOYER

7. KAMMERKONZERT

Tilman Collmer (Schlagzeug) and Friends

Gabriella Smith: ANTHOZOA für Violine, Violoncello, Klavier und Schlagzeug

Gabriella Smith: NUMBER NINE für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello, Klavier und Schlagzeug

Luciano Berio: 11 Folk Songs für Singstimme, Flöte, Klarinette, Viola, Violoncello, Harfe und Schlagzeug

SO, 02.07.2023 IM WINTERER-FOYER

8. KAMMERKONZERT

Ein Kammerorchester aus Mitgliedern des Philharmonischen Orchester Freiburg

Domenico Cimarosa: Konzert für Oboe und Streicher

Ludwig van Beethoven: Variationen über das Thema LA CI DAREM LA MANO aus

Mozarts DON GIOVANNI, op. 87 für zwei Oboen und Englischhorn

Benjamin Britten: PHANTASY QUARTET für Oboe, Geige, Bratsche, Violoncello

Francis Poulenc: Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier

SONDERKONZERTE

Außerhalb der Box, über den Tellerrand hinaus, vernetzt in die Stadt Freiburg hinein: Das sind unsere Sonderkonzerte in der zweiten Saisonhälfte. Die Musik ist immer Teil eines größeren Ganzen, sei es eine Podcast-Produktion, ein Stummfilm, ein Club-Abend oder die Zusammenarbeit mit den traditionellen Albert-Konzerten in Freiburgs „guter Stube“, auf dem Münsterplatz!

PODCASTKONZERTE

LATE-NIGHT-TALK TRIFFT SINFONIEKONZERT // DER PHILOSOPH MARKUS GABRIEL TRIFFT AUF DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER FREIBURG

SA, 18.02.2023 // 21.00 UHR IM KONZERTHAUS FREIBURG

PODCASTKONZERT I

Die Alpensinfonie – Der Antichrist?

In der ersten Ausgabe dieser neuen Konzertreihe des Philharmonischen Orchesters diskutiert Markus Gabriel, einer der angesagtesten jungen Philosophen Deutschlands, im Dialog mit Generalmusikdirektor André de Ridder vor dem Hintergrund des spielzeitübergreifenden Themas CREATION/EXTINCTION spät- und postromantische Naturphilosophie in der Musik und erklärt, was Nietzsches Antichrist mit Richard Strauss' monumentaler Alpensinfonie zu tun hat. Das Orchester illustriert dies live mit zahlreichen Beispielen aus dem Werk.

SA, 01.04.2023 // 21.00 UHR IM KONZERTHAUS FREIBURG

PODCASTKONZERT II

Beethovens 5. und 6. Sinfonie: Schicksal, Natur und die Neue Aufklärung

In der Geschichte der klassischen Musik gibt es wahrscheinlich kein ikonischeres Werkpaar als das der legendären Fünften und der Sechsten Sinfonie Ludwig van Beethovens. Im Podcastkonzert II illustrieren Philosoph Markus Gabriel, André de Ridder und das Philharmonische Orchester Freiburg, wie Beethoven diese zwei Sinfonien gleichzeitig und als gegenseitige Ergänzung konzipierte, was dieses mit Kant zu tun hat, und warum diese Musik auch in unserer Zeit die Notwendigkeit einer „Neuen Aufklärung“, wie sie Gabriel fordert, verdeutlichen kann.

Die Podcastkonzerte werden ermöglicht durch die ExcellenceInitiative der TheaterFreunde sowie die Martha-Kempler-Stiftung.



Martha Kempler
STIFTUNG

SA, 18.03.2023 & SO, 19.03.2023 IM GROSSEN HAUS

STUMMFILMKONZERT

Dirigent: Günter A. Buchwald

Die Stummfilmkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino sind eine liebgewordene Tradition und dennoch jedes Mal aufregend neu: Diesmal wartet Günter A. Buchwald mit einer Sensation auf, nämlich mit dem sowjetischen Film DAS NEUE BABYLON von 1929, zu dem kein Geringerer als Dmitrij Schostakowitsch die Musik geschrieben hat. Im März gibt es an zwei Terminen die Gelegenheit, die von Frank Strobel gerade frisch rekonstruierte Originalversion der Musik zu erleben.

FREIBURG.PHIL CLUB

FR, 31.03.2023 // 21.00 UHR IM SLOW CLUB FREIBURG

Mit Wolkenkratzer & Mitgliedern des Philharmonischen Orchester Freiburg

Moderation: André de Ridder

SA, 24.06.2023 // 21.00 UHR IM KLEINEN HAUS

Mit Nik Colk Void (Factory Floor) & Mitgliedern des Philharmonischen Orchester Freiburg

Moderation: André de Ridder

In unserer neuen Konzertreihe FREIBURG.PHIL CLUB wagen André de Ridder und seine Musiker_innen Grenzüberschreitungen der besonderen Art: Musik mit organisierten Clashes der musikalischen Genres, Begegnungen zwischen dem Philharmonischen Orchester und Gästen aus Avantgarde Pop/Elektronik/Jazz/Independent. Hier spielt Freiburgs neuer Generalmusikdirektor die Fähigkeiten und Interessen aus, die ihm beim Wall Street Journal den Ruf als „world's most daring conductor“ einbrachten.

Der FREIBURG.PHIL CLUB ist eine Kooperation des Theater Freiburg mit dem Jazzhaus Freiburg und dem Slowclub Freiburg, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



MI, 14.06.2023 // 20.00 UHR AUF DEM MÜNSTERPLATZ

ALBERT-KONZERTE

Dirigent: André de Ridder

Auf dem Münsterplatz kann man ein neues Format miterleben, wenn nämlich die traditionsreichen Albert-Konzerte an die frische Luft gehen! Das Freiburger Publikum erwartet open air eine große städtische Gemeinschaftsproduktion mit Beethovens grandioser 9. Sinfonie mit der ODE AN DIE FREUDE. Zum Philharmonischen Orchester und dem Freiburger Bachchor gesellen sich vier internationale Solist_innen um die großartige Sopranistin Regula Mühlmann und den Tenor Daniel Behle.

JUNGES THEATER



Collage: Maren Wiese

SPIELPLAN FEBRUAR BIS JULI 2023

ES RAPPELT IM KARTON // Ein Stück über Freiheit, Freundschaft und Flugversuche von Finn-Ole Heinrich und Dita Zipfel // 8+
Uraufführung am Sa, 18.02.2023 im Werkraum

PETER UND DER WOLF // Musikalisches Märchen von Sergei Prokofjew // 4+
ab Mi, 29.03.2023 im Kleinen Haus // Familienvorstellung am So, 02.07.2023

RUDI RATTE SUCHT DAS LA // Sitzkissen- und Mitmachkonzert // 3+
Fr, 28.04. & So, 30.04.2023 im Werkraum

WIR BAUEN EINE SINFONIE // 2. Familienkonzert // 7+
So, 07.05. & Mo, 08.05.2023 im Großen Haus

THEATERFÜHRUNG FÜR FAMILIEN // Expedition hinter die Kulissen // 5+
einmal im Monat am Sonntag // Start: Foyer Großes Haus

OK BOOMER // Eine Aussprache // Partizipatives Projekt zum Generationenkonflikt
Uraufführung am Sa, 20.05.2023 im Werkraum

RAUSCH DER PLANETEN // Konzert für Schulklassen mit DIE PLANETEN von Gustav Holst
ab Klassenstufe 5 // Di, 23.05.2023 im Konzerthaus

MUSIC FOR 18 MUSICIANS // Projekt von Sylvain Groud und Rémi Durupt mit
nicht-professionellen Tänzer_innen aus drei Ländern
Sa, 10.06.2023 im Großen Haus

ZEHN NACH ZWÖLF // Klimaneutrales Festspielhaus der Zukunft
im Juli 2023 auf dem Theatervorplatz

SCHULTHEATERTAGE 2023 // Theater als Hauptfach // Klassenstufen 5 bis 13
von Mi, 05.07. bis Fr, 07.07.2023 im Haus der Jugend, Theater im Marienbad und Theater Freiburg

SHOWTIME // Präsentationen unserer THEATERKLUBS
von So, 16.07. bis So, 23.07.2023

LETZTE GELEGENHEITEN!

Die Kinderoper **KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA** (6+) und unsere Mary-Shelley-Adaption von **FRANKENSTEIN** (14+) sind im März und April 2023 letztmalig im Werkraum zu sehen! Außerdem: **FRANKENSTEIN** zeigen wir am Sa, 25.02.2023 in einer speziellen Late-Night-Vorstellung um 22.00 Uhr.

FRAGEN ZUM PROGRAMM?

Wie ihr das Team des Jungen Theaters erreicht, verraten wir euch auf Seite 47. Abonniert außerdem unseren Newsletter oder informiert euch über unsere Website: www.theaterlabor.net





ES RAPPELT IM KARTON // Collage: Maren Wiese

**EIN STÜCK ÜBER FREIHEIT, FREUNDSCHAFT UND FLUGVERSUCHE
VON FINN-OLE HEINRICH UND DITA ZIPFEL // 8+
URAUFFÜHRUNG AM SA, 18.02.2023 IM WERKRAUM**

ES RAPPELT IM KARTON

Wer Heike für ein ordinäres Glühwürmchen hält, täuscht sich gewaltig. Denn Heike ist eine Leuchtkäferin mit Mission: Sie will fliegen können! Auch ihr Freund, der Frosch Robert-Robert, lässt sich von der Natur nichts mehr vorschreiben. Heike zuliebe ernährt er sich neuerdings sogar vegetarisch. Die beiden sind ein prima Team und würden noch Großes vollbringen, wären sie nicht in diese missliche Situation geraten, gefangen in einem Pappkarton, eingesperrt mit der schrulligen Fliege Honolulu Jacques ...

Auf die Bühne gebracht wird das neueste Kinderstück des vielfach ausgezeichneten Autor_innen-Duos Finn-Ole Heinrich (u. a. FRERK, DU ZWERG und DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER DER MAULINA SCHMITT) und Dita Zipfel (u. a. WIE DER WAHSINN MIR DIE WELT ERKLÄRTE und BRUMMPS) von Gesa Bering, die das Freiburger Publikum aus Produktionen wie KARLSSON VOM DACH, DIE VERWANDLUNG und FRANKENSTEIN kennt.

Regie Gesa Bering **Bühne und Kostüme** Mira König **Musik und Video** Stephan Dorn
Dramaturgie Michael Kaiser

Mit Jonas Breitstadt, Lena Drieschner, Christoph Kopp

**WEITERE FAMILIENVORSTELLUNGEN IM MÄRZ UND APRIL.
AM MO, 06.03. UND MO, 03.04.2023 ZEIGEN WIR AUSSERDEM
SCHULVORSTELLUNGEN UM 10.00 UHR.
WIR EMPFEHLEN DAS STÜCK FÜR DIE KLASSENSTUFEN 3 BIS 6.**



OK BOOMER // Collage: Maren Wiese

**EINE AUSSPRACHE
PARTIZIPATIVES PROJEKT ZUM GENERATIONENKONFLIKT
URAUFFÜHRUNG AM SA, 20.05.2023 IM WERKRAUM**

OK BOOMER

Klima, Rente, Sprache, Bildungsgerechtigkeit – die Streitthemen zwischen Jung und Alt werden nicht weniger. In diesem Stück bringen wir Menschen aus den Generationen Boomer bis Zoomer zusammen – nicht nur für ein Streitgespräch, sondern für eine Aussprache.

Regie bei diesem Mehrgenerationen-Projekt führt Sascha Flocken, der am Theater Freiburg zuletzt die Produktionen ZOCK3N, 89/90 und SILENT SERVICE auf die Bühne gebracht hat.

Regie Sascha Flocken **Text** Christina Berger **Bühne und Kostüme** Franziska Jacobsen
Dramaturgie Michael Kaiser

Mit Menschen aus der Babyboomer-Generation und der Generation Z

**KONZERT FÜR SCHULKLASSEN MIT DIE PLANETEN VON GUSTAV HOLST
AB KLASSENSTUFE 5
DI, 23.05.2023 IM KONZERTHAUS**

RAUSCH DER PLANETEN

Wie wär's mit einer musikalisch-galaktischen Exkursion ins Konzerthaus zur besten Schulzeit? Das Philharmonische Orchester spielt DIE PLANETEN von Gustavs Holst für Schulklassen – live und in Farbe. Wer wollte da im Klassenzimmer bleiben?

Mit André de Ridder (Generalmusikdirektor) und Annika Kirschke (Musikvermittlung)

**PROJEKT VON SYLVAIN GROUD UND RÉMI DURUPT
MIT NICHT-PROFESSIONELLEN TÄNZER_INNEN AUS DREI LÄNDERN
SA, 10.06.2023 IM GROSSEN HAUS**

MUSIC FOR 18 MUSICIANS

Dem pulsierend-hypnotischen Werk von Steve Reich begegnen einhundert Tanzbegeisterte aus Mulhouse, Freiburg und Basel. Der französische Choreograf Sylvain Groud lädt Menschen aus der Region ein, zu dem Klassiker des Minimalismus zu tanzen. Bei drei Aufführungen in der Schweiz, in Frankreich und Deutschland wird die trinationale Gruppe zum Bindeglied zwischen Musiker_innen und Publikum – und sorgt für ein kollektives Musikerlebnis.

Musikalische Leitung Rémi Durupt **Choreografie** Sylvain Groud

In Kooperation mit La Filature Mulhouse und dem Theater Basel

**KLIMANEUTRALES FESTSPIELHAUS DER ZUKUNFT
IM JULI 2023 AUF DEM THEATERVORPLATZ**

ZEHN NACH ZWÖLF

Es ist nicht mehr fünf vor, sondern bereits zehn nach zwölf: Im Juli 2023 wird auf dem Theater-
vorplatz ein temporäres und autarkes Festspielhaus errichtet. Dieser Ort ist als klimaneutrales Zu-
kunftslabor geplant, in dem Empowerment-Protestformen auf partizipative Kunst treffen. Junge
Menschen können das Festspielhaus als eine Plattform für ihre Zukunftsvisionen nutzen. Es geht
um den Mut zum Umdenken und darum, dass Kunst ein inspirierender Antrieb für Veränderung
sein kann.

Von und mit Menschen aus folgenden Einrichtungen und Initiativen:

SCHOOL OF LIFE AND DANCE, Literaturhaus Freiburg, Zusammenleben e. V., Kulturaggregat,
Klima Camp, Extinction Rebellion, Staudinger Gesamtschule, Artists for Future, Balkon Solar,
Tamburi Mundi und Soul Family

Gefördert im Impulsprogramm „Kultur nach Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg. Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturlabor des Kulturamts Freiburg und die
Elektrizitätswerke Schönau



THEATER ALS HAUPTFACH // KLASSENSTUFEN 5 BIS 13

**VON MI, 05.07. BIS FR, 07.07.2023 IM HAUS DER JUGEND, THEATER IM MARIENBAD
UND THEATER FREIBURG**

SCHULTHEATERTAGE

In einem umfangreichen dreitägigen Programm bringen Schüler_innen nicht nur Stücke und Per-
formances zur Aufführung, sondern nehmen auch an Workshops teil, schauen im Theater Freiburg
und Theater im Marienbad hinter die Kulissen und, und, und ... Als Festivalstützpunkt öffnet das
Haus der Jugend in der Uhlandstraße seine Türen.

PRÄSENTATIONEN UNSERER THEATERKLUBS

VON SO, 16.07. BIS SO, 23.07.2023

SHOWTIME!

Bei unseren drei THEATERKLUBS für alle zwischen 10 und 17 Jahren steht das gemeinsame Auspro-
bieren im Vordergrund. In wöchentlichen Treffen erarbeiten die KLUB-Mitglieder eigene Projekte,
die zwischen dem 16. und 23. Juli zur Aufführung gebracht werden.

Leitung Balthazar Bender, Anna Lee Engel, Isabella Kammerer, Annika Kirschke, Monika Mara

TEAM & KONTAKT JUNGES THEATER



MICHAEL KAISER

Künstlerischer Leiter
Junges Theater und
Werkraum

michael.kaiser@theater.freiburg.de



BALTHAZAR BENDER

Education Schauspiel und
Junges Theater
Ansprechperson Theaterfüh-
rungen für Kindergarten- und
Schulgruppen

balthazar.bender@theater.freiburg.de



ANNIKA KIRSCHKE

Musikvermittlung
Junges Konzert

annika.kirschke@theater.freiburg.de



GRAHAM SMITH

Junger Tanz und Leitung
SCHOOL OF LIFE AND DANCE

graham.smith@theater.freiburg.de



ISABELLA KAMMERER

Künstlerische Produktions-
leitung Junges Theater

isabella.kammerer@theater.freiburg.de



**PIA GIESENHAGEN
ANNEROSE JANDREY
KLARA LENHARD**

FSJ Kultur am Jungen Theater
junges@theater.freiburg.de

KONTUREN DER NÄCHSTEN GESELLSCHAFT

DO, 27.04.2023

PROF. DR. PHILIPP STAAB: ANPASSUNG – LEITMOTIV DER NÄCHSTEN GESELLSCHAFT

FR, 12.05.2023

PROF. DR. INGOLFUR BLÜHDORN: ZUR ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DER DEMOKRATIE IN ZEITEN DER KLIMAKRISE

DO, 15.06.2023

PROF. DR. SABINE HARK: GEMEINSCHAFT DER UNGEWÄHLTEN. UMRISSE EINES POLITISCHEN ETHOS DER KOHABITATION

DO, 06.07.2023

PROF. DR. UTE TELLMANN: VERSCHULDETE GESELLSCHAFTEN

HEUTE NICHTS GESPIELT

DI, 14.02.2023 // WOLFGANG SCHÄUBLE

(MdB, Bundesminister a.D., Bundestagspräsident a.D., CDU)

DI, 28.02.2023 // ULRICH VON KIRCHBACH

(Erster Bürgermeister Freiburgs, SPD)

MI, 22.03.2023 // JENS SPAHN

(MdB, Mitglied des CDU-Präsidiums, Bundesminister a.D., CDU)

DI, 18.04.2023 // MARTIN SONNEBORN

(Satiriker, Bundesvorsitzender DIE PARTEI, MdEP)

FR, 28.04.2023 // PEER STEINBRÜCK

(Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen a.D., Bundesminister a.D.)

DI, 02.05.2023 // CHANTAL KOPF (MdB, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

DI, 16.05.2023 // PETRA PAU

(MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, DIE LINKE)

DI, 13.06.2023 // PROF. DR. ERNST ULRICH VON WEIZSÄCKER

(deutscher Umweltwissenschaftler und Politiker, SPD)

DI, 04.07.2023 // DIETER SALOMON

(ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

UNSERE INKLUSIVEN ANGEBOTE

AUDIODESKRIPTION IM MUSIKTHEATER: HÖREN, WAS ANDERE SEHEN

MI, 07.06. MADAMA BUTTERFLY // SO, 11.06. RUSALKA // SO, 18.06. RUSALKA // SO, 25.06. MADAMA BUTTERFLY

Anschließend an das inklusive Puccini-Erlebnis der letzten Spielzeit setzt das Musiktheater im Juni 2022 seine Opern-Vorstellungen mit Live-Audiodeskription fort. Mit Antonín Dvořáks spätromantischer Oper RUSALKA wird neben dem intensiven Klangerlebnis auch das Erfahren der Inszenierung der jungen Regisseurin Kateryna Sokolova möglich gemacht, indem die Beschreibung zum bildhaften Bühnengeschehen live über Kopfhörer eingesprochen wird, um sehbeeinträchtigte und blinde Menschen einen inklusiven Opernbesuch zu ermöglichen. Im Monat Juni haben wir zudem auch wieder MADAMA BUTTERFLY im Programm, von der wir zwei weitere Vorstellungen mit Audiodeskription anbieten: zweimal RUSALKA, zweimal BUTTERFLY – viermal inklusives Musiktheater-Erleben im Theater Freiburg. Audioguides und Kopfhörer können vor Ort ausgeliehen werden.

Gefördert durch Lexware

RELAXED PERFORMANCES: ENTSPANNT INS THEATER GEHEN

Ab März bieten wir „Relaxed Performances“ an. Bei einer „Relaxed Performance“ herrscht eine entspannte und lockere Atmosphäre. Das Format heißt alle Besucher_innen willkommen, für die langes Stillsitzen eine Barriere darstellt, beispielsweise Menschen mit Demenz und deren Begleitpersonen, Menschen im Autismus-Spektrum, Menschen mit Tourette, Menschen mit chronischen Schmerzen oder oder oder ...

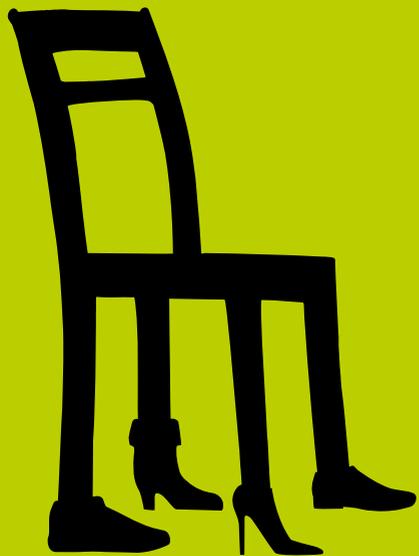
Geräusche im Publikum sind ausdrücklich erlaubt, es stehen alternative Sitzgelegenheiten zur Verfügung, das Licht im Saal bleibt an, die Türen sind offen – und wer eine Pause braucht oder sich bewegen möchte, kann den Raum jederzeit verlassen und später zurückkehren. Auf der Bühne gibt es kein Stroboskoplicht und keine extrem lauten Geräusche.

Am So, 12.03. ist BOSS/Y – EIN FEMINISTISCHER LEADERABEND als „Relaxed Performance“ im Spielplan. Weitere Termine folgen.

**WEITERE INFORMATIONEN ZU UNSEREN INKLUSIVEN ANGEBOTEN
SOWIE ZUR BARRIEREFREIHEIT ERHALTEN SIE AUF UNSERER
WEBSEITE UND AN DER THEATERKASSE.**



ONE FREU()DE EHLT DR STUHL.



Engagieren Sie sich als Stuhlpate mit einer
Spende von 300 Euro für den Einzug neuer
Stühle in das Kleine Haus des Theater Freiburg!

Wir bedanken uns bei Ihnen:

- persönliche Stuhlplakette
- exklusive Patenvorstellung
- Nennung auf der Patentafel
- Jahresmitgliedschaft, wenn Sie
noch nicht Mitglied sind

Oder Sie spenden in beliebiger Höhe,
wenn Sie kein Stuhlpate sein wollen.

(Bitte Adresse angeben – Sie erhalten
automatisch eine Spendenbescheinigung):
TheaterFreunde Freiburg
Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
IBAN DE66 6805 0101 0014 0578 43
Verwendungszweck: Spende Stuhl



THEATERFREUNDE ERMÖGLICHEN PODCASTKONZERTE

Mit den PODCASTKONZERTEN startet eine weitere neu geschaffene Konzertreihe. Late-Night-Talk trifft Sinfoniekonzert. Die Musik und dazu relevante aktuelle, historische und andere Themen werden in informeller Atmosphäre von Generalmusikdirektor André de Ridder und weiteren spannenden Gästen näher beleuchtet und diskutiert. Sämtliche Konzerte dieser Reihe werden mitgeschnitten und anschließend in einen Podcast zum Nachhören oder Kennenlernen verarbeitet. Die beiden ersten Konzerte am Samstag, 18.02. und Samstag, 01.04., jeweils um 21 Uhr im Konzerthaus, können dank eines großzügigen finanziellen Zuschusses durch die Excellenceinitiative der TheaterFreunde und der Martha-Kempler-Stiftung stattfinden. **Alle Infos unter www.theaterfreunde.de**

SERVICE

SPIELSTÄTTEN: Großes Haus, Kleines Haus, Kammerbühne, Werkraum (Zugang über das Restaurant LaCulinaria), Winterer-Foyer, TheaterBar: Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Konzerthaus: Konrad-Adenauer Platz 1, 79098 Freiburg

THEATERKASSE: Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Service-Telefon: 0761 201 28 53 // Fax: 0761 201 2898
Mail: theaterkasse@theater.freiburg.de // Online-Verkauf: www.theater.freiburg.de
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr // In der Spielzeitpause: Mo – Fr 10 – 15 Uhr

ABENDKASSE:

Für die Vorstellungen im Konzerthaus eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn
Für die Vorstellungen im Großen Haus eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Für die Vorstellungen im Kleinen Haus, in der Kammerbühne und im Werkraum eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn

BZ-VORVERKAUF: Beim Kartenservice der Badischen Zeitung (Kaiser-Joseph-Str. 229, 79098 Freiburg) erhalten Sie Karten für alle Vorstellungen des Theater Freiburg – und in acht weiteren Geschäftsstellen im Umland. Telefon 0761 496 88 88

BARRIEREFREI INS THEATER: Großes Haus: Mit dem Aufzug gelangen Sie von der TheaterBar ins Steinfoyer, auf die Ebene des Parketts und in das Winterer-Foyer (1. und 2. Rang). Den Werkraum erreichen Sie über den Aufzug in der Bertoldstr. 44 (rechts neben dem Eiscafé Portofino). Das Kleine Haus erreichen Sie barrierefrei von der Bertoldstraße. Das Foyerpersonal ist Ihnen gerne behilflich.

HÖRHILFEN: Unsere Kopfhörer und Induktionsempfänger für Hörgeräte können gegen Pfand an der Garderobe rechts im Parkett des Großen Hauses ausgeliehen werden.

EINTRITTSKARTE = FAHRKARTE: Jede Eintrittskarte des Theater Freiburg gilt als Fahrausweis im Gebiet des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF) für die Hinfahrt frühestens 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn und für die Rückfahrt.

THEATER-TAXI: Sicher und schnell nach Hause. Im Stadtgebiet Freiburg mit dem Sammeltaxi zum Pauschalpreis von 4,50 € pro Person. Buchen Sie vor der Vorstellung am Programmtisch im Foyer des Großen Hauses.

PARKPLÄTZE: Ab 18 Uhr kann in der Konzerthaus-Garage und in der Rotteckgarage zu max. 6 € geparkt werden, ab 19 Uhr in der Parkgarage Universität zu max. 3 €.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: THEATER FREIBURG // INTENDANT: PETER CARP // KAUFMÄNNISCHE DIREKTION: TESSA BEECKEN // REDAKTION: DRAMATURGIE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT // TERMINE: KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO // KONZEPT UND GESTALTUNG: BENNING, GLUTH & PARTNER // DRUCK: NINO DRUCK GMBH // REDAKTIONSSCHLUSS: 24.01.2023 // TITELFOTO: MARNIE, BRITT SCHILLING // ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



06.07. - 23.07.

SUMMER

THEATER FREIBURG

stage

#3

OPEN AIR VOR DEM THEATER
LIVE UND UMSONST

